

# Geschäftsbericht

## 2020





# Geschäftsbericht 2020

## Inhaltsverzeichnis

### Stiftung Zukunft.li

---

1	Vorwort	5
2	Projekte	6
3	Anlässe, Vorträge, Medien und Resonanz	11
4	Organisation	18
5	Finanzen	20

---

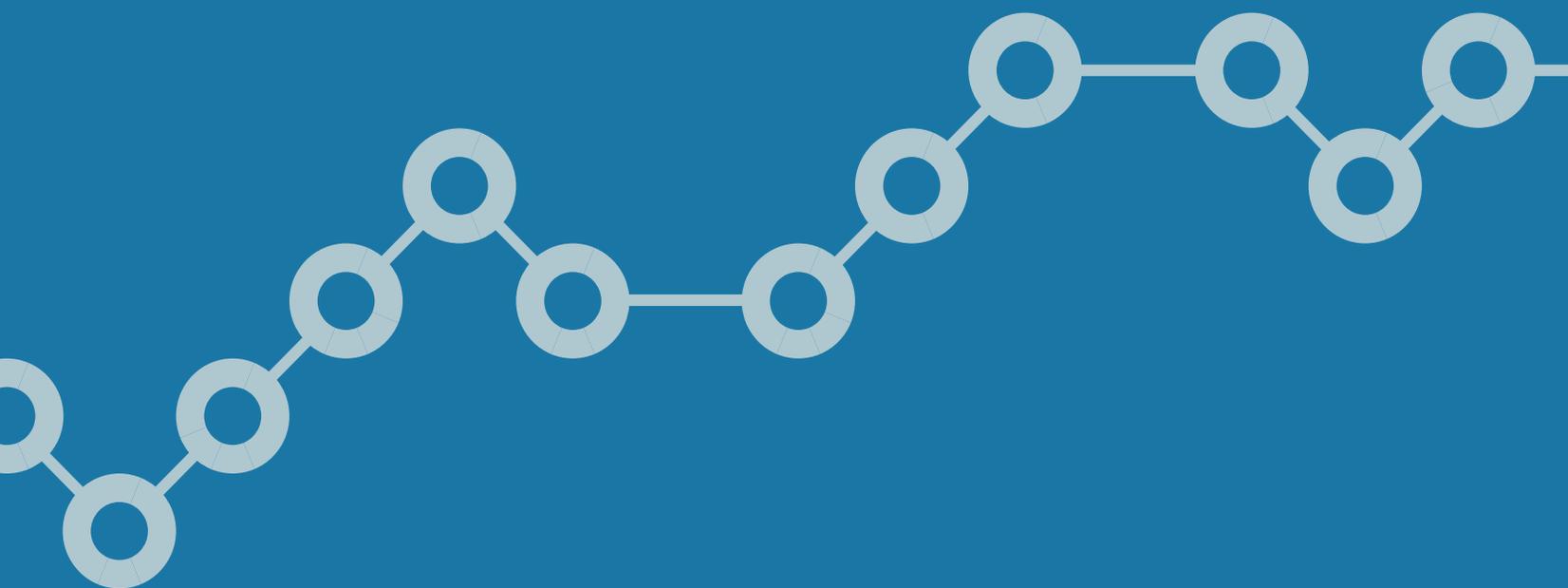
### Förderstiftung Zukunft.li

---

1	Zielsetzung und Finanzierung	23
2	Organisation	24
3	Aktivitäten	25
4	Finanzen	26

---

Geschäftsbericht  
**Stiftung Zukunft.li**



# 1 | Vorwort

2020 – was für ein Jahr. Für eine Organisation, deren «Produkt» vor allem in der Kommunikation der Resultate und Erkenntnisse aus Forschungsprojekten besteht, sind Lockdowns und Kontaktminimierung einschneidend. Veranstaltungen mussten abgesagt werden und persönliche Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft gab es nur wenige. Dennoch waren die Einschnitte nicht vergleichbar mit denjenigen von Branchen und Unternehmen, die von heute auf morgen nicht mehr arbeiten, verkaufen, produzieren durften oder konnten.

Aber wie viele andere haben wir trotzdem neue Wege gesucht und gefunden. Podcasts wurden online statt vor Ort aufgenommen und Studienergebnisse am Bildschirm vorgestellt. Eine neue Erfahrung – allerdings kann sie den Wert des direkten Austausches eindeutig nicht ersetzen und wir hoffen und freuen uns darauf, wenn dieser wieder uneingeschränkt möglich wird.

Auch das politische Geschehen drehte sich im vergangenen Jahr während vieler Monate fast ausschliesslich nur um die Pandemie. Umso mehr freut es uns, dass ein von uns aufgegriffenes Thema – nämlich die zukünftige Finanzierung der Alterspflege – im Landtag

anlässlich einer Postulatsbeantwortung der Regierung hohe Aufmerksamkeit erfuhr. Die Debatte hat gezeigt, dass die Politik die Notwendigkeit des Handelns erkannt hat – wenn auch der Weg zum Ziel unterschiedlich gesehen wird. Das Beispiel macht deutlich, dass Anstösse aus der Zivilgesellschaft notwendige und wertvolle Auseinandersetzungen auslösen können und diesem Ziel fühlen wir uns weiterhin verpflichtet.

Mit der Studie zur Beziehung Liechtenstein-Schweiz und dem Fokus zu den regulatorischen Hürden von «Homeoffice» haben wir im vergangenen Jahr erstmals Themen mit aussenpolitischem Kontext aufgegriffen. Wenn für Entscheidungen auch die Zustimmung eines Nachbarstaates notwendig ist, wird es zu einer noch grösseren Herausforderung, Veränderungen nicht nur anzudenken, sondern sie auch umzusetzen.

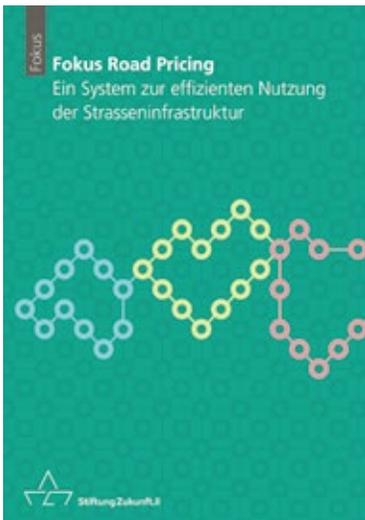
Unseren Finanzierern, den Mitgliedern unserer Stiftungsräte der Förderstiftung Zukunft.li und der Stiftung Zukunft.li, dem wissenschaftlichen Beirat sowie der Geschäftsstelle danke ich für den Einsatz, die Zusammenarbeit und das Engagement. Ein Dank gilt auch den Personen aus unserem Finanziererkreis und

Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftsverbände, die uns für diesen Jahresbericht ihre Sichtweise zur Arbeit von Zukunft.li gegeben haben. Die positiven Rückmeldungen freuen uns sehr und motivieren, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.



*Peter Eisenhut  
Präsident des Stiftungsrates*

## 2 | Projekte



### Abgeschlossene Projekte

#### **Fokus Road Pricing – Ein System zur effizienten Nutzung der Strasseninfrastruktur**

Das liechtensteinische Wirtschaftswachstum der letzten Jahre wird auch auf der Strasse sichtbar. Das Auto ist das bevorzugte Mittel für den Arbeitsweg und in Kombination mit dem starkem Arbeitsplatzwachstum ist die Strasseninfrastruktur in den Spitzenzeiten überlastet. Umfahrungsverkehr und damit eine Ausbreitung des Verkehrs über das ganze Land und in Wohnquartiere ist nur eine Folge dieser Entwicklung. Zunehmender Stau führt zu steigenden volkswirtschaftlichen Kosten und wachsender Umweltbelastung.

Unser Vorschlag eines Road Pricing eignet sich dazu, die Verkehrsbelastung in den Spitzenzeiten zu reduzieren und damit «ein System zur effizienten Nutzung der Strasseninfrastruktur» zu etablieren. Effizient auch deshalb, weil die Strasseninfrastruktur – ausgenommen von wenigen Stunden an den Werktagen – ausreichend ist und ein weiterer Infrastrukturausbau deshalb volkswirtschaftlich nicht sinnvoll.

Der Vorschlag von Zukunft.li verfolgt ein einziges Ziel, nämlich die Kosten für die Autofahrer nutzungsabhängig zu gestalten. Anstelle der pauschalen Motorfahrzeugsteuer sollen Strassenutzer dann bezahlen, wenn sie an definierten Zeitfenstern das liechtensteinische Strassennetz belasten. Mit einer Bepreisung von CHF 0.40 pro Kilometer gehen die von uns beauftragten Verkehrsexperten davon aus, dass sich der Verkehr insgesamt um 7 Prozent und an den Spitzenstunden um 24 Prozent verringert. Grund sind die durch die «Variabilisierung» der Mobilitätskosten ausgelösten Verhaltensänderungen und die damit zusammenhängenden Verlagerungen auf den öffentlichen und den Langsamverkehr. Zur Unterstützung des Umstiegs schlagen wir vor, parallel zur Einführung von Road Pricing den

öffentlichen Verkehr auszubauen und ihn damit für den Grossteil der Verkehrsteilnehmenden zu einer attraktiven Arbeitswegalternative zu machen. Da auch Grenzgänger vom Preissystem erfasst sind, soll ihr Finanzierungsanteil in den Ausbau des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs investiert werden.

Die kontroverse Diskussion unseres Vorschlags zeigt nicht zuletzt die Emotionalität, die mit dem Thema verbunden ist. Vorteile der nutzungsabhängigen Belastung stehen Bedenken zu Datenschutz und mögliche Benachteiligung von Personen, die keine wirkliche Ausweich- oder Umsteigemöglichkeit haben, gegenüber.

Der Vorschlag hat auch Eingang in das Mobilitätskonzept 2030 der Regierung gefunden, allerdings im Sinne einer Prüfung von Möglichkeiten und Effekten in einem langfristigen Horizont. An der Landtagsdebatte zum Konzept haben sich verschiedene Abgeordnete dafür eingesetzt, dass eine solche Prüfung zu Beginn des Lösungsprozesses stehen sollte. Wir werden aufmerksam verfolgen, wie sich die Regierung der neuen Legislatur zur Thematik stellen wird.

«Die Stiftung Zukunft.li als neutrale und unabhängige Institution ist für Liechtenstein wertvoll, weil sie aktuelle und relevante Themen aufgreift, auf diese sensibilisiert und damit wichtige Impulse setzt.»

**Michèle Frey-Hilti**, Geschäftsführerin Hilti Family Foundation Liechtenstein und Stiftervertreterin



### **Liechtenstein und die Schweiz – Eine gute Freundschaft – auch mit Ecken und Kanten**

Die Verbindungen mit der benachbarten Schweiz sind ohne Zweifel von höchster Bedeutung für das kleine Liechtenstein. 1923 jährt sich die Unterzeichnung des Zollanschlussvertrags zum hundertsten Mal und über 100 weitere Abkommen dokumentieren die vielfältige Verflechtung der beiden Länder. Und doch scheint in der jüngeren Geschichte etwas Sand ins Getriebe dieser engen Beziehung geraten zu sein. Die Studie wirft einen vertieften Blick auf vier ausgewählte Bereiche in den bilateralen Beziehungen.

#### *Grenzüberschreitende Dienstleistungen*

Seit einigen Jahren sehen sich Unternehmen aus beiden Ländern mit administrativen Hürden konfrontiert, wenn sie Dienstleistungen im jeweils anderen Land erbringen möchten. Obwohl die Spiesse nach verschiedenen Anpassungen für alle gleich lang sind, wünscht sich ein Grossteil der Unternehmen die früheren, liberalen Rahmenbedingungen zurück. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Europarechtsspezialistin Prof. Dr. Christa Tobler haben wir einen Vorschlag unterbreitet, wie dieses Ziel auf dem bilateralen Weg erreicht werden könnte. Bedingung dafür ist der politische Wille auf beiden Seiten. Liechtenstein hat aber gute Argumente, um die Thematik mit den Schweizer Nachbarn neu aufzugreifen.

*Finanzinfrastruktur und Währung*  
Nebst dem Zollvertrag ist der Währungsvertrag mit der Schweiz von zentraler Bedeutung. Die Studie untersucht unter anderem drei theoretische Alternativen zum Schweizer Franken, wobei keine Variante gegenüber der heutigen Lösung Gesamtvorteile aufweist. Der grösste Nachteil aus dem Verzicht auf eine eigene Währung besteht darin, dass kein Kreditgeber letzter Instanz (lender of last resort) existiert, der Banken

im Krisenfall mit ausreichend Liquidität versorgt. Die Einbindung Liechtensteins in den Schweizer-Franken-Währungsraum bedingt ausserdem den Zugang zur schweizerischen Finanzmarktinfrastruktur wie Börsen oder Zahlungssystemen. Diese Einbettung eines EWR-Staats in die Systeme eines EU-Drittlandes ist einzigartig, hat aber in den letzten Jahren mehrere Konfliktfelder eröffnet. Das stellt Liechtenstein vor die Aufgabe, die EU-Rechtssetzung schon in frühen Phasen auf potenzielle Konflikte auszu-leuchten und bei Bedarf Ausnahme- oder Übergangsregelungen zu erwirken – was bis anhin gelungen ist.

#### *Gesundheitsbereich*

Auch im Gesundheitsbereich ist die Verflechtung Liechtensteins zur Schweiz hoch. Liechtenstein übernimmt Tarifsysteme und Medikamentenpreise weitgehend, und die stationäre Gesundheitsversorgung von Patienten aus Liechtenstein erfolgt vorwiegend in der Schweiz. Diese engen Verbindungen würden für eine regionale Bedarfsplanung in der ambulanten Versorgung sprechen, was aktuell durch unterschiedliche Steuerungssysteme – konkret bei der Zulassung der Leistungserbringer zur Leistungsvergütung durch die obligatorische Krankenkasse (OKP) – schwierig ist.

Allerdings ist das System in der Schweiz in Bewegung. Die Ausgangslage könnte sich ändern, wenn die Schweizer Kantone mehr Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten im ambulanten Bereich erhalten sollten. Aus unserer Sicht heisst es: die Entwicklung beobachten und bei einem sich abzeichnenden Systemwechsel die Gespräche mit den Nachbar-kantonen suchen.

#### Steuern

Der Zollvertrag schafft einen gemeinsamen und offenen Wirtschafts- und Währungsraum. Damit tritt Liechtenstein das Recht, Zölle zu erheben, an die Schweiz ab. Um Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern, kommen Schweizer Regelungen im Fiskalbereich in Liechtenstein direkt oder im «autonomen Nachvollzug» zur Anwendung. Die Mehrwertsteuer ist das bedeutendste Beispiel. Dadurch zeigt sich aber auch, dass der Zugang zum Schweizer Markt nicht gratis zu haben ist: fast 40% der Fiskaleinkünfte des Landes hängen direkt von Schweizer Regelungen ab, was die fiskalpolitische Souveränität Liechtensteins deutlich reduziert.



#### Fokus Homeoffice – Wunsch und Wirklichkeit

Wohl noch nie wurde das Arbeiten von zu Hause – also «Homeoffice» – so stark thematisiert wie im Pandemiejahr 2020. Viele Unternehmen gehen davon aus, dass diese Erfahrung die Arbeitswelt in zahlreichen Branchen nachhaltig verändern wird, das zeigt auch eine Umfrage von Zukunft.li bei Liechtensteiner Unternehmen. Wer als Arbeitgeber Homeoffice zumindest in einem gewissen Ausmass anbietet, dürfte in Zukunft gegenüber der Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt Vorteile haben. Unternehmen in Liechtenstein sind besonders auf Fachkräfte aus den Nachbarstaaten angewiesen. Allerdings erweist sich hier das Sozialversicherungs-

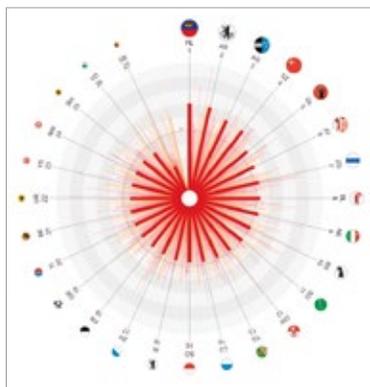
recht als Hemmschuh. Grenzgänger im Homeoffice sind per Definition in zwei Staaten tätig. Ab einem Anteil von 25 Prozent im Homeoffice müssen sie sozialversicherungsrechtlich dem Wohnsitzstaat unterstellt werden. Noch stärker wirkt die Einschränkung für Grenzgänger aus der Schweiz, die nicht Staatsangehörige der Schweiz oder eines anderen EFTA-Staates sind. Für sie gilt die 25-Prozent-Regel nicht. Diese komplexe Rechtslage verhindert, dass Liechtensteiner Arbeitgeber ihr Homeoffice-Potenzial ungehindert nutzen können, ausser sie nehmen den höheren administrativen Aufwand und allenfalls höhere Sozialbeiträge in Kauf.

Diese Rechtslage liesse sich jedoch im bilateralen Verhältnis mit den Nachbarstaaten ändern, sofern der politische Wille vorhanden ist. Nicht zuletzt positive Effekte auf den Pendlerverkehr könnten auch für die Schweiz und Österreich ein Grund sein, die Thematik mit Liechtenstein aufzunehmen. Realistischerweise dürfte das kleine Fürstentum für sie nicht zuoberst auf der Prioritätenliste stehen und gerade im Gesamtkontext der sozialversicherungsrechtlichen Beziehungen gilt es, Vor- und Nachteile von Anpassungen gegeneinander abzuwägen. Und dennoch sehen

«In ihrer noch jungen Geschichte hat Zukunft.li es geschafft, sich mit einer Vielfalt von Themen zu beschäftigen und durch ihre Publikationen Impulse zu setzen und zum Denken anzuregen.»

**Brigitte Haas**, Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer

wir es als Aufgabe der Wirtschaftspolitik, Nachteile von Unternehmen in Liechtenstein bestmöglich aus dem Weg zu räumen.



### Freiheitsindex von Avenir Suisse

Der Schweizer Think Tank Avenir Suisse vergleicht jährlich mit Hilfe eines «Freiheitsindex», in welchem Schweizer Kanton es sich «am freisten» leben lässt. Zukunft.li konnte 2020 erstmals die liechtensteinischen Daten für die 33 ökonomischen und zivilen Indikatoren in den Vergleich einbringen. Die Projektverantwortlichen betonen, dass Freiheit ein individuelles Konzept ist und die Eingriffe des Staates unterschiedlich beurteilt werden können. Deshalb können Interessierte in der interaktiven Online-Publikation einzelne Indikatoren nach individueller Präferenz für den Vergleich berücksichtigen oder eben nicht.

Dass Liechtenstein im Freiheitsindex nicht schlecht abschneiden würde, hatten wir erwartet. Nicht aber, dass es gleich auf Anhieb für den ersten Platz reicht. Und die zweite Überraschung war, dass nicht etwa primär die ökonomischen Faktoren den Ausschlag für den Spitzenplatz gegeben haben. Insbesondere die zivilen Freiheiten, wie beispielsweise die Regelungen zu Nichtraucherschutz oder dem Vermummungsverbot, haben entscheidend zum guten Abschneiden beigetragen. Im Freiheitsindex werden die Eingriffe in diesen Bereichen nicht per se negativ beurteilt. Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Der Index bewertet das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen freierlicher als die Abstinenz von Nichtraucherschutzmassnahmen. Eine Einschränkung sieht Avenir Suisse aber dann gegeben, wenn ein Kanton den Nichtraucherschutz deutlich über das Bundesgesetz hinaus interpretiert und mit zusätzlichen Regelungen über den notwendigen Schutz der Freiheit von Nichtrauchenden hinausgeht. Den Rekordwert erzielt das Fürstentum jedoch bei der Dauer für die Erteilung einer Baubewilligung. Im Durchschnitt ist diese dreimal schneller zu haben als im Schweizer Durchschnitt.

Liechtenstein schneidet im Vergleich aber nicht durchgehend

positiv ab. So fehlt es beispielsweise beim Datenschutz an einer festgelegten Dauer für die Aufbewahrung von Videoüberwachungsdaten des öffentlichen Raumes und auch die Wohnsitzfristen bei Einbürgerungen fallen im Fürstentum besonders lange aus.

Wir freuen uns, dass Avenir Suisse uns in dieses Projekt eingebunden hat und sind gespannt, ob Liechtenstein den Spitzenplatz im 2021 verteidigen kann.

«Zukunft.li finde ich deshalb für Liechtenstein wertvoll, weil auch kritische Themen angegangen werden.»

**Jürgen Nigg**, Geschäftsführer Wirtschaftskammer Liechtenstein



### **Frauenerwerbstätigenquote (publiziert am 5.3.2021)**

Im «Fokus Arbeitsmarkt: Fit für die Zukunft» von 2018 haben wir aufgezeigt, dass die Erwerbstätigenquote von Frauen in Liechtenstein vergleichsweise niedrig ist. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Aspekte wie beispielsweise die Konsequenzen von Erwerbsunterbrüchen auf die Altersvorsorge oder der gesellschaftliche Wert nicht bezahlter Arbeit oft thematisiert. Im Frühjahr 2021 haben wir eine Kurzpublikation veröffentlicht, die gezielt die volkswirtschaftlichen Facetten im Zusammenhang mit Frauenerwerbstätigkeit beleuchtet. Aus dieser Perspektive hätte die stärkere Ausschöpfung des inländischen Arbeitskräftepotenzials Vorteile in Bezug auf den Wohlstand, die Nutzung der Bildungsinvestitionen, die Reduktion des Arbeitsverkehrs, die arbeitsmarktlichen Herausforderungen der demografischen Entwicklung oder auch in Form von höherem Steuersubstrat.

Mit dieser neuen Publikationsform – dem «Impuls» – werden wir konzentrierte Blicke auf ausgewählte Themen werfen oder auch die Erkenntnisse und Empfehlungen früherer Publikationen wieder in Erinnerung rufen. Auch bietet das Format die Möglichkeit, die Resultate der Arbeit von Praktikantinnen und Praktikanten der Geschäftsstelle, die jeweils bestimmten Fragestellungen auf den Grund gehen, in geeigneter Form aufzuarbeiten und zu präsentieren.

## **Laufende Projekte**

### **Service public**

Ebenfalls im ersten Halbjahr 2021 schliessen wir das Projekt zu grundlegenden Fragen rund um den «Service public» ab. Unter dem oft genannten Schlagwort werden allgemein Grundversorgungsleistungen und -infrastrukturen verstanden, die für alle Bevölkerungsschichten zu gleichen Bedingungen und angemessenen Preisen zur Verfügung stehen sollen. Ob überhaupt, in welchem Umfang und auf welche Art die öffentliche Hand in diesem Bereich ein Leistungsangebot sicherstellen soll, ist allerdings eine politische Entscheidung.

Gerade weil keine allgemeingültige Definition als Massstab für den Umfang staatlicher Leistungen herangezogen werden kann, gehen wir in diesem Projekt der Frage nach, nach welchen Kriterien beurteilt werden sollte, ob staatliches Eingreifen in den Markt gerechtfertigt ist. Andererseits ist Liechtenstein als EWR-Mitglied auch nicht gänzlich frei in der Gestaltung der einzelnen Aufgabenbereiche. Dabei konzentrieren uns auf die fünf öffentlichen Unternehmen im Energiebereich, in der Telekommunikation, im Bereich der Postdienstleistungen und des öffentlichen Verkehrs.

## 3 | Anlässe, Vorträge, Medien und Resonanz

### Vorträge und Kontakte

An rund 30 Anlässen beziehungsweise Treffen mit verschiedenen Persönlichkeiten und Vertretern von Institutionen konnten wir im vergangenen Jahr die Inhalte unserer Publikationen sowie Zielsetzung, Struktur und Arbeitsweise der Stiftung vorstellen. Gegenüber 2019 haben sich diese direkten Austauschmöglichkeiten im Pandemiejahr 2020 praktisch halbiert:

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Regierungschef  
Adrian Hasler, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Daniel Risch, Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur, Landtagsabgeordnete, Wirtschaftsverbände, politische Parteien

Vorstellung Fokus «Road Pricing»  
Januar/Februar 2020

Gewerkschaft Syna Ostschweiz  
18.1.2020

Rotary Club Liechtenstein  
4.2.2020

Rotary Club  
Liechtenstein-Eschnerberg  
14.2.2020

Gemeinderat Schaan  
11.3.2020

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Daniel Risch, Regierungsrätin Dr. Katrin Eggenberger, Regierungsrat Beat Tinner (SG), Landtagsabgeordnete, Wirtschaftsverbände und politische Parteien  
Vorstellung Studie  
«Liechtenstein und die Schweiz»  
Juli bis September 2020

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, politische Parteien, Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband  
Vorstellung Fokus «Homeoffice»  
September/Oktober 2020

Bankenverband und Personalverantwortliche diverser Banken  
7.9.2020

Sektion IT der Wirtschaftskammer Liechtenstein  
15.9.2020

Amt für Auswärtige Angelegenheiten  
1.10. und 22.10.2020

Internationaler Liechtensteiner Presseclub (LPC)  
19.10.2020

Business and Professional Women Rheintal  
22.10.2020

## Eigene Veranstaltungen

### Wirtschaftsausblick 2020 im Zeichen nachhaltiger Entwicklungen (abgesagt)

---

Der traditionelle, für den März 2020 geplante Anlass mit hochkarätiger Besetzung – unter anderem der ehemaligen Schweizer Bundesrätin Doris Leuthard – musste pandemiebedingt abgesagt werden.

### «Währungsvertrag und Geldpolitik: Anpassungen notwendig?» 21.10.2020

---

Den sprichwörtlichen «Fünfer und das Weggli» genießt Liechtenstein derzeit punkto Finanzmarkt. Das Konstrukt, dass ein EWR-Staat in die Finanzmarktinfrastruktur eines EU-Drittstaates eingebunden ist – in diesem Fall der Schweiz – ist einmalig. Kann das langfristig gut gehen und welchen Preis zahlt Liechtenstein für seine Währungspolitik? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum der Veranstaltung «Währungsvertrag und Geldpolitik: Anpassungen notwendig?». Gastreferenten waren Dr. Hans Kuhn, ehemaliger Leiter des Rechtsdienstes der SNB und der Ökonom Prof. Dirk Niepelt. Im Anschluss an ihre Vorträge stellten sich die Referenten den Fragen von Peter Eisenhut.



**Dr. Hans Kuhn**



**Prof. Dr. Dirk Niepelt**

«Die zukünftigen Herausforderungen für Liechtenstein sind vielfältig und komplex. Um sie bestmöglich zu adressieren, müssen die richtigen Themen rechtzeitig identifiziert und sorgsam durchdacht werden. Als gemeinnützige und privatwirtschaftlich getragene Stiftung, welche wichtige Fragestellungen kompetent aufarbeitet, leistet Zukunft.li einen sehr wertvollen Beitrag im Gestaltungsprozess einer nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins.»

**S.D. Prinz Max von und zu Liechtenstein**, Chairman LGT Group Foundation und Förderervertreter



**Peter Eisenhut im Gespräch mit den Referenten**



**Prof. Dr. Dirk Niepelt**



**Der Austausch nach der Veranstaltung war «trotz allem» möglich**

## Zukunft.li in den Medien

Um unsere Erkenntnisse und Vorschläge zu den verschiedenen Themen einem breiten Publikum näherzubringen, ist die Berichterstattung in den Medien von grosser Bedeutung. Die Medienresonanz in Form von Berichten oder Interviews zu unseren Publikationen, Veranstaltungen und von uns thematisierten Inhalten ist deshalb ein wesentlicher Indikator unserer Arbeit. 70 publizierte Beiträge in Printmedien oder über elektronische Kanäle hatten einen direkten Bezug zur Stiftung Zukunft.li. Die Medienpräsenz von Zukunft.li ist damit – trotz Pandemie – gegenüber 2019 noch einmal deutlich angestiegen.

*Liechtensteiner Vaterland*  
«Neujahrsapéro beleuchtet Markterfolg und dessen Versagen»  
15.1.2020

---

*Liechtensteiner Volksblatt*  
«Spannende Themen bei Neujahrsapéro der GIL»  
15.1.2020

---

*Radio L, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt*  
Berichterstattung zum Fokus «Road Pricing – Ein System zur effizienten Nutzung der Strasseninfrastruktur»  
17./18.1.2020

---

*Liechtensteiner Vaterland*  
«Eine Diskussion ist selbstverständlich begrüssenswert»  
21.1.2020

---

*Liechtensteiner Volksblatt*  
«Debatte um das Road Pricing gewinnt an Fahrt»  
22.1.2020

---

*Liechtensteiner Vaterland*  
«Einzelne Massnahme löst Probleme nicht»  
24.1.2020

---

*Liechtensteiner Volksblatt*  
«Road Pricing kann, muss aber nicht»  
25.1.2020

---

*LIEWO*  
«Kann Road Pricing das Staurisiko zu Spitzenzeiten verringern?»  
26.1.2020

---

*1FLTV*  
Road Pricing – Karlheinz Ospelt im Gespräch mit Peter Beck  
28.1.2020

---

*NZZ*  
«Liechtensteiner «Pendler-Maut» würde vor allem Schweizer treffen»  
29.1.2020

---

*Wirtschaftsmagazin unternehmer*  
«Road Pricing als Element einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik»  
31.1.2020

---

*polit:zeit*  
«Zukunft.li: Road Pricing als Lösung des Stauproblems»  
12.2.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Herausforderung Generationendenken»  
14.2.2020

---

*Liechtensteiner Vaterland*  
«Heute helfen – morgen profitieren»  
29.2.2020

---

*Liechtensteiner Volksblatt*  
«Neuer Verein startet Modell der Zeitvorsorge»  
29.2.2020

---

*1FLTV*  
Zeitpolster Liechtenstein präsentiert  
29.2.2020

---

*Radio L*  
Diskussion über Zeitvorsorge  
1.3.2020

---

*Radio L*  
«Helfen und sich helfen lassen» – Sonntagsgespräch zum Projekt «Zeitpolster.li»  
1.3.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Diese Krise ist anders»  
3.4.2020

---

«Der Stiftung Zukunft.li – als von uns Geldgebern völlig unabhängigem Think-Tank – ist es gelungen, sich im Land als liberale Impulsgeberin zu etablieren, die konkrete Lösungsvorschläge bietet.»

**Florian Marxer**, Partner von Marxer & Partner Rechtsanwälte, Vaduz sowie Stiftungsratsmitglied und Stiftervertreter

*Radio L*  
Wirtschafts-Talk zur  
Corona-Krise  
6.4.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Raus aus dem Lockdown»  
9.4.2020

---

*Radio L*  
«Digitalisierung als Chance  
in der Corona-Krise»  
16.4.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Wieder einmal:  
Wirtschaftsförderung»  
22.5.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Liechtenstein hängt am  
Rockzipfel der Weltwirtschaft»  
15.6.2020

---

*Radio L, Liechtensteiner Vaterland,  
Liechtensteiner Volksblatt,  
1FLTV*  
Berichterstattung zur Studie  
«Liechtenstein und die Schweiz –  
eine gute Freundschaft  
auch mit Ecken und Kanten»  
20. – 24.6.2020

---

*Liechtensteiner Vaterland*  
«Medikamente aus der EU  
bringen keine Ersparnis»  
24.6.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Schweizer Franken ist für  
Liechtenstein nicht alternativlos»  
26.6.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Homeoffice – Wunsch und  
Wirklichkeit»  
17.7.2020

---

*NZZ*  
«Sand im gut geschmierten  
Beziehungsgetriebe»  
20.7.2020

---

*Liechtensteiner Vaterland*  
«Vaduz und Schaan –  
dann lange nichts»  
22.7.2020

---

*Liechtensteiner Volksblatt*  
«Fürs Homeoffice sind neue  
rechtliche Lösungen gefragt»  
29.7.2020

---

*Liechtensteiner Vaterland*  
«Mit Anreizsystem ein  
Umdenken bewirken»  
1.8.2020

---

*Liechtensteiner Volksblatt*  
«Die Schweiz und Liechtenstein  
im Vergleich»  
1.8.2020

---

*polit:zeit*  
«Liechtenstein und die Schweiz»  
8.8.2020

---

*Magazin Staatsfeiertag*  
«Unsere Wirtschaft funktioniert  
ohne Grenzgänger nicht»  
12.8.2020

---

*Wirtschaftsmagazin unternehmer*  
««Gleich lange Spiesse» –  
Chance für einen neuen Anlauf»  
1.9.2020

---

*Wirtschaftsregional*  
«Mut zu unkonventionellen  
Lösungen»  
11.9.2020

---

*Radio L, Liechtensteiner Vaterland,  
Liechtensteiner Volksblatt*  
Berichterstattung zum Fokus  
«Homeoffice – Wunsch und  
Wirklichkeit»  
16.9.2020

---

*Werdenberger und  
Obertoggenburger*  
«Homeoffice-Wunsch stellt  
Betriebe vor Hürden»  
17.9.2020

---

*lie:Zeit*  
«Homeoffice – rechtliche Hürden  
abbauen»  
5.10.2020

---

*lie:zeit*  
«Frage an . . .»  
Umfrage zu Homeoffice bei  
politischen Parteien  
5.10.2020

---

Wirtschaftsmagazin unternehmer  
«Homeoffice – Fluch oder Segen»  
8.10.2020

Wirtschaftsmagazin unternehmer  
«Homeoffice-Wunsch stellt  
Liechtensteiner Betriebe vor  
Herausforderungen»  
8.10.2020

Liechtensteiner Vaterland  
«Krankenkassen schöpfen  
Möglichkeiten nicht aus»  
15.10.2020

Liechtensteiner Volksblatt  
«Problemfelder bei  
Grenzüberschreitungen»  
21.10.2020

Liechtensteiner Vaterland,  
Liechtensteiner Volksblatt  
Berichterstattung zur  
Veranstaltung zu Währungs-  
vertrag und Geldpolitik  
22.10.2020

Liechtensteiner Volksblatt  
«Schwerpunkt Zukunft der  
Pflegefianzierung»  
29.10.2020

Liechtensteiner Vaterland  
«Künftige Finanzierung  
der Alterspflege»  
29.10.2020

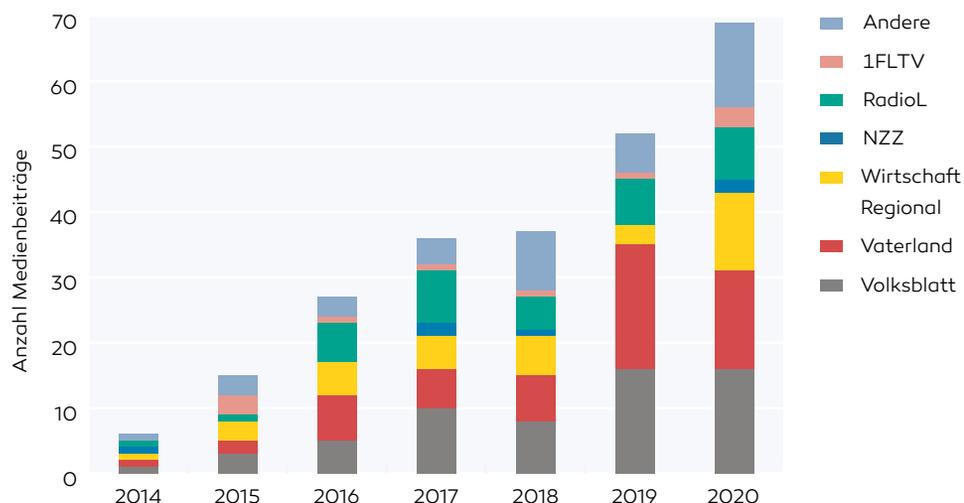


Abbildung: Medienberichterstattung zu Zukunft.li 2014 bis 2020

St. Galler Tagblatt  
«Homeoffice stösst an  
die Landesgrenze»  
30.10.2020

Wirtschaftsregional  
«Mieten in Liechtenstein  
sinken nicht»  
6.11.2020

Wirtschaftsregional  
«Wir dürfen nicht glauben,  
die Krise aussitzen zu können»  
13.11.2020

Liechtensteiner Volksblatt  
«Wie wird Pflege künftig  
finanziert?»  
28.11.2020

Liechtensteiner Volksblatt  
«Gleich lange Spiesse –  
Gemeinsam gegen Bürokratie  
bei den grenzüberschreitenden  
Dienstleistungen»  
9.12.2020

«Zukunft.li ist es gelungen, durch unabhängige Denkarbeit wichtigen Themen liechtensteinspezifische Relevanz zu verleihen.»

**Markus Kaiser**, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident Kaiser AG, Schaanwald sowie Stiftungsratsmitglied und Förderer

*Radio L, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt*  
Berichterstattung zum Freiheitsindex von Avenir Suisse – erstmals auch mit Vergleichsdaten aus Liechtenstein  
15./16.12.2020

*Wirtschaftsregional*  
«Geschenke mit Schulden finanzieren?»  
18.12.2020

*Wirtschaftsregional*  
«Mittelfristig ein fester Teil der Arbeitswelt»  
18.12.2020

*St. Galler Tagblatt*  
«St. Gallen – einer der knausrigsten Kantone»  
30.12.2020

## Podcasts

15.2.2020  
**Finanzausgleich – Anpassungen notwendig**  
mit Prof. Christoph A. Schaltegger von der Universität Luzern

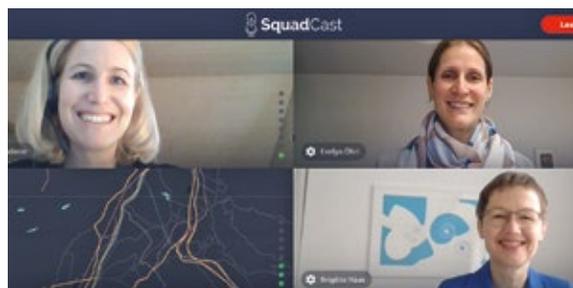
21.4.2020  
**Roadpricing – die Ökonomensicht**  
mit dem ehemaligen Direktor von Avenir Suisse, Publizisten und Stiftungsrat von Zukunft.li Dr. Gerhard Schwarz

7.9.2020  
**Managed Care – neue Modelle sind gefragt**  
mit Fabienne Hasler, Geschäftsführerin der Concordia Liechtenstein

4.11.2020  
**Grenzüberschreitende Dienstleistungen zwischen Liechtenstein und der Schweiz**  
mit den Unternehmern Christoph Frommelt (Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG in Schaan) und Robert Keusch (Blumen Keusch AG in Buchs)

4.12.2020  
**Homeoffice – neue Normalität mit Hürden**  
mit Brigitte Haas, Geschäftsführerin LIHK und Evelyn Oehri, Personalverantwortliche LLB

## Podcasts unter Pandemiebedingungen:



**Geballte Frauenpower beim Podcast rund ums Homeoffice:**  
Doris Quaderer (Zukunft.li), Evelyn Oehri (LLB AG) und Brigitte Haas (LIHK)



**Grenzüberschreitendes Gespräch zu «Freiheit»:**  
Samuel Rutz und Mario Bonato von Avenir Suisse, Doris Quaderer und Thomas Lorenz von Zukunft.li

## 4 | Organisation

### Stiftungsrat

#### Mitglieder und Entschädigung<sup>1</sup>

Peter Eisenhut, Präsident

*Inhaber der ecopol ag, St. Gallen*

Entschädigung CHF 46'410 als  
Stiftungsratspräsident und für die  
Mitarbeit in der Geschäftsstelle

---

Martin Batliner, Vizepräsident

*Selbständiger Rechtsanwalt,  
Vaduz*

Entschädigung CHF 3'165

---

Peter Grünenfelder

*Direktor des Think-Tanks Avenir  
Suisse, Zürich*

Entschädigung CHF 3'000

---

Karin Frick

*Leiterin Research und Mitglied  
der Geschäftsleitung des Gottlieb  
Duttweiler Instituts, Rüslikon*  
Entschädigung CHF 3'000

---

Gerhard Schwarz

*Ehemaliger Direktor des Think-  
Tanks Avenir Suisse. Heute ist er  
unter anderem Präsident der  
Progress Foundation, Kolumnist  
der NZZ und als Berater, Referent  
und Publizist tätig, Zürich*  
Entschädigung CHF 3'333,  
davon Spesen CHF 333

---

Arzu Tschüscher-Alanyurt

*Verwaltungsratsmitglied Telecom  
Liechtenstein AG, Vaduz*  
Entschädigung CHF 3'165

---

#### Aktivitäten

Der Stiftungsrat traf sich 2020  
zu zwei Sitzungen.

<sup>1</sup> Die Mitglieder des Stiftungsrates beziehen  
pro Jahr eine pauschale Entschädigung  
von CHF 3'000, der Präsident von  
CHF 6'000 (inkl. Spesen).

### Wissenschaftlicher Beirat

#### Mitglieder und Entschädigung<sup>2</sup>

Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger,  
Präsident (bis November 2020)

*Direktor emeritus am  
Max-Planck-Institut für Wissen-  
schaftsgeschichte, Berlin*  
Entschädigung CHF 5'695

---

Prof. Dr. Jan vom Brocke,  
Präsident

*Direktor des Instituts für Wirt-  
schaftsinformatik und Inhaber  
des Hilti Lehrstuhls für Business  
Process Management an der  
Universität Liechtenstein, Vaduz*  
Entschädigung CHF 5'290

---

Birgit Gebhardt

*Selbständige Trendexpertin,  
Hamburg*  
Entschädigung CHF 2'975

---

Prof. Dr. Dirk Niepelt  
(ab November 2020)

*Leiter Studienzentrums Gerzensee  
und Professor am volkswirtschaft-  
lichen Institut der Universität Bern.*

---

#### Aufgaben und Aktivitäten

Der wissenschaftliche Beirat  
erstellt im Rahmen des Stiftungs-  
zwecks Vorschläge zur wissen-  
schaftlichen Ausrichtung und zur  
Sicherung der Qualität. Er berät  
den Stiftungsrat und die Ge-  
schäftsstelle in wissenschaftlichen  
Fragen. 2020 wurde pandemie-  
bedingt keine Sitzung des wissen-  
schaftlichen Beirats abgehalten.

<sup>2</sup> Die Mitglieder des wissenschaftlichen  
Beirats werden aufwandabhängig auf  
Stundenbasis (CHF 170) entschädigt,  
Reisespesen werden gesondert abgegolten.

«Zukunft.li – es gibt kaum eine Institution, die ihrem Namen mehr gerecht wird. Zukunft.li gelingt es, wirtschaftlich und gesellschaftlich für das Land zentrale Themen fundiert aufzuarbeiten und Lösungswege aufzuzeigen. Damit leistet die Stiftung einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des ganzen Landes.»

**Simon Tribelhorn**, Geschäftsführer Bankenverband Liechtenstein

## Geschäftsstelle

**Thomas Lorenz**  
*Geschäftsführer*

---

**Doris Quaderer**  
*Projektleiterin (ab 1.4.2020)*

---

**Peter Eisenhut**  
*mit einem Pensum von ca. 15%*

---

**Peter Beck**  
*Projektleiter (bis 31.1.2020)*

---



**Thomas Lorenz, Doris Quaderer und Peter Eisenhut (v.l.n.r.)**

## 5 | Finanzen

<b>Bilanz (in CHF)</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<i>Aktiven</i>		
Bankguthaben	782'929	929'778
Forderungen aus Lieferung und Leistung	405	
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'955	2'817
<b>Total Aktiven</b>	<b>795'289</b>	<b>932'595</b>
<i>Passiven</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'823	796
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	22'589	12'036
Passive Rechnungsabgrenzung	532	5'348
Stiftungskapital	500'000	500'000
Reserven	414'415	616'051
Jahresverlust	-145'071	-201'635
<b>Total Passiven</b>	<b>795'289</b>	<b>932'595</b>

### Finanzierung

Die Stiftung Zukunft.li finanziert sich aus Zuwendungen der Förderstiftung Zukunft.li. Zur Finanzierung der Förderstiftung Zukunft.li siehe Seite 24.

<b>Erfolgsrechnung (in CHF)</b>	<b>1.1.2020 - 31.12.2020</b>	<b>1.1.2019 - 31.12.2019</b>
<i>Aufwendungen</i>		
Personalaufwand	473'195	588'140
Betriebsaufwand	35'159	29'278
Projekte	128'686	268'185
Veranstaltungen	8'030	17'032
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>645'071</b>	<b>902'635</b>
<i>Erträge</i>		
Mittel Förderstiftung Zukunft.li	500'000	700'000
Honorare		1'000
Jahresverlust	145'071	201'635
<b>Total Erträge</b>	<b>645'071</b>	<b>902'635</b>

### Dienstleistungs- und Sachspenden

AAC Revision AG, Triesen  
 Areva Allgemeine Revisions- und Treuhand AG, Vaduz  
 Büchel Holding, Ruggell  
 BVD Druck+Verlag AG, Schaan  
 SpeedCom AG, Schaan  
 Telecom Liechtenstein AG, Vaduz



Allgemeine Revisions- und Treuhand AG

Drescheweg 2  
 Postfach 27  
 FL-9490 Vaduz  
 T +423 232 68 68  
 areva@areva.li  
 www.areva.li  
 Reg.-Nr. FL-0001.076.9043

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

**STIFTUNG ZUKUNFT.LI, SCHAAN**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung der STIFTUNG ZUKUNFT.LI für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne von Art. VIII Ihrer Statuten vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 25. März 2021 /rfr

AREVA ALLGEMEINE REVISIONS-  
 UND TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT

Dr. M. Hemmerle  
 Wirtschaftsprüfer  
 (Leitender Revisor)

F. Schurti  
 Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Mitglied von EXPERTsuisse



# 1 | Zielsetzung und Finanzierung

## Zielsetzung

Die gemeinnützige Förderstiftung Zukunft.li finanziert die gemeinnützige Stiftung Zukunft.li, um die Verwirklichung des Stiftungszwecks zu sichern. Die Förderstiftung ist zu diesem Zweck um finanzielle Mittel bemüht, die sie der Stiftung Zukunft.li zur Verfügung stellt, damit sich diese ihrer Aufgabe als Think-Tank für Zukunftsfragen des Fürstentums Liechtenstein widmen kann.

## Finanzierung

Die Förderstiftung Zukunft.li wendet sich an Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen, die sich für das Fürstentum Liechtenstein engagieren und dem Think-Tank für seine Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung und Zukunftssicherung unseres Landes finanzielle Zuwendungen zukommen lassen wollen.

Im letzten Jahr ist es gelungen, die Finanzierung von Zukunft.li für einen weiteren Fünfjahreszeitraum zu sichern. Dennoch setzt sich der Stiftungsrat weiterhin zum Ziel, die Finanzierung auf eine breitere Basis zu stellen und damit die Grundidee von Zukunft.li noch stärker in Gesellschaft und Wirtschaft zu verankern.

Der Stiftungsrat dankt allen bisherigen und neuen Unterstützern herzlich für ihr Engagement für Liechtenstein.

## 2 | Organisation

### Stiftungsrat

Jürgen Hilti, Präsident

Administrativ Treuhänder der Toni  
Hilti Familien-Treuhänderschaft,  
Schaan

---

Thomas Büchel

Geschäftsleiter der  
Büchel Holding AG und der  
CNC Mechanik AG, Ruggell

---

Peter Eisenhut

Inhaber der ecopol ag, St. Gallen

---

Isabel Fehr

Verwaltungsrätin  
Liechtenstein Marketing, Vaduz

---

Markus Kaiser

Geschäftsführer und Verwaltungs-  
ratspräsident der Kaiser AG,  
Schaanwald

---

Florian Marxer

Partner von Marxer & Partner  
Rechtsanwälte, Vaduz

---

### Finanzierer 2020

#### Stifter

Unterstützung CHF 100'000

Heiner Hilti, Schaan

Hilti Family Foundation Liechtenstein, Schaan

Peter und Renate Marxer Stiftung, Vaduz

Toni Hilti Familien-Treuhänderschaft, Schaan

---

#### Förderer

Unterstützung CHF 25'000 bis CHF 100'000

Peter Gschwend, Schaan

Markus Hilti, Schaan

Martin Hilti, Schaan

Eugen Längle, Mauren

Euro Atlantic Foundation, Triesen

LGT Gruppe Stiftung, Vaduz

Peter Ritter, Triesen

---

Unterstützung CHF 10'000 bis CHF 24'999

Hilcona AG, Schaan

Kaiser AG, Schaanwald

LLB Zukunftsstiftung, Vaduz

VP Bank Stiftung, Vaduz

---

Unterstützung bis CHF 9'999

Argus Sicherheitsdienst AG, Eschen

Bike Concept AG, Ruggell

Franz Hasler AG, Bendern

Gebr. Hilti AG, Schaan

Querdenkerei GmbH, Eschen

---

#### Dienstleistungs-Spenden

AAC Revision AG, Triesen

Areva Allgemeine Revisions- und Treuhand AG, Vaduz

---

### 3 | Aktivitäten

Der Stiftungsrat hatte die fünfte Fördererversammlung auf Mai 2020 geplant, musste sie dann allerdings pandemiebedingt verschieben. Auch der Ausweichtermin im November 2020 konnte nicht gehalten werden. So musste die Berichterstattung zu den Aktivitäten von Zukunft.li leider auf schriftlichem Weg erfolgen. Allerdings waren die Finanzierer und Unterstützer eingeladen, bei Bedarf auch auf diesem Weg ihre Rückmeldungen einzureichen.

Der Stiftungsrat der Förderstiftung Zukunft.li traf sich 2020 zu zwei Sitzungen. Ein zentrales Traktandum bestand in der Nachfolge von Jürgen Hilti als Stiftungsratspräsident, der 2021 aufgrund der statutarischen Altersbestimmungen aus dem Gremium ausscheiden wird.

Die Förderstiftung hat 2020 eine Zuwendung in Höhe von CHF 500'000 an die Stiftung Zukunft.li überwiesen.

## 4 | Finanzen

<b>Bilanz (in CHF)</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>Erfolgsrechnung (in CHF)</b>	<b>1.1.2020 - 31.12.2020</b>	<b>1.1.2019 - 31.12.2019</b>
<i>Aktiven</i>			<i>Aufwendungen</i>		
Bankguthaben	808'741	336'341	Betriebsaufwand	2'100	14'408
Aktive Rechnungsabgrenzung		50'000	Jahresgewinn	922'400	909'092
<b>Total Aktiven</b>	<b>808'741</b>	<b>386'341</b>	<b>Total Aufwendungen</b>	<b>924'500</b>	<b>923'500</b>
<i>Passiven</i>			<i>Erträge</i>		
Passive Rechnungsabgrenzung	110'000	110'000	Stifter und Förderer	924'500	923'500
Stiftungskapital	500'000	500'000	<b>Total Erträge</b>	<b>924'500</b>	<b>923'500</b>
Gewinnvortrag	4'041'341	3'132'249			
Ausschüttungen/ Zuwendungen	-4'765'000	-4'265'000			
Jahresgewinn	922'400	909'092			
<b>Total Passiven</b>	<b>808'741</b>	<b>386'341</b>			



Allgemeine Revisions- und Treuhand AG

Drescheweg 2  
Postfach 27  
FL-9490 Vaduz  
T +423 232 68 68  
areva@areva.li  
www.areva.li  
Reg.-Nr. FL-0001.076.9043

An den Stiftungsrat der

**FÖRDERSTIFTUNG ZUKUNFT.LI, SCHAAN**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung der FÖRDERSTIFTUNG ZUKUNFT.LI für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne von Art. 8 Ihrer Statuten vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 26. März 2021 /rfr

AREVA ALLGEMEINE REVISIONS-  
UND TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT

Dr. M. Hemmerle  
Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Revisor)

F. Schurti  
Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

**Stiftung Zukunft.li**

Industriering 14  
9491 Ruggell

**Förderstiftung Zukunft.li**

Zollstrasse 13  
9494 Schaan

T +423 390 00 00  
info@stiftungzukunft.li  
www.stiftungzukunft.li

